

Ein Segen ein pfeile zu ziehen.

Diesen Segen sprich drev mole mit III pater noster und III Ave maria. Und ziege in aus mit den zwaien Godtfingern. Und wer dobei ist, Der flaisch gessen hodt an samstake oder unkeuschhait trieben, Den hais wieder flaisch essen oder hienwege gen. Und sprich also:

Longinus (was) der Jüde, der unsern herren
Jhesum Cristum stach.

Ich wais nit was er an im rach.

Durch sein rechte seiten Er in stach.

Doraus flosse wasser und bluet;

Das was alles gar hailig und gudt.

Das brocht uns hailtes und wunder gros.

Ich gebeut dir, pfeile und auch geschos,

Bei derselben wunden und blutes ere,

Das du gangest und grusest sere.

Aus diesem menschen und flaisch und bain,

Durch Maria die magt rain,

Die Jhesum unsern herren on we genas,

Der vatter gudt und mensch was

Und durch den hailigen laichnam fron,

Die nagell und ein kron

Und ein scharpfes eiseren sper -

Durch das alles und durch des hailigen dages ere

Do Godt die marter an laidt.

Das helff uns die hailig dreifaltigkeit,

Der vatter und der sune und der hailig gaist.

Amen.

(Urquell N.F. (1898) II 242.)